

## **Tonfa** Schlagstock mit Seitengriff



**D**iese, als Kurbel zum Drehen von Mühlsteinen verwendete, Arbeitsgerät ist eine sehr vielseitig einsetzbare Waffe, mit der auch Würfe und Hebeltechniken eingesetzt werden können. Die Effektivität der Waffe wurde schon früh von Polizei und Sicherheitskräften erkannt, wo sie als Mehrzweck-Einsatzstab Verwendung findet. Es ist wahrscheinlich, dass die Entwicklung der Tonfa als Selbstverteidigungswaffe in China ihren Anfang nahm und vom okinawaischen Meister Higa Matsu nach Okinawa eingeführt wurde.

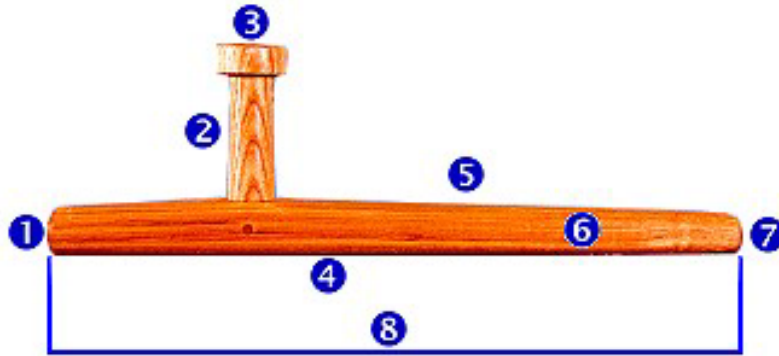
Tonfa erreichen zwar nicht die Wucht und Schlagkraft des Bo, jedoch haben sie aufgrund einer höheren erreichbaren Geschwindigkeit eine sehr hohe punktuelle Schlagwirkung.

Auch bei den Tonfa gibt es viele Variationen. So gibt es Tonfa mit runden und eckigem Stockteil in unterschiedlichen Größen. Alle Tonfa werden jedoch aus Hartholz gefertigt. Dieses mußte stark genug sein um selbst bei einem Schwerthieb nicht zu zerbrechen. Es gibt nicht viele authentische Kata. Die meisten sind im letzten Jahrhundert entstanden.



Schlagstock mit Seitengriff

Heute gehört das Tonfa zur Standardausrüstung von Polizei und Grenzschutz. Der Tonfa bietet einen wirkungsvollen Schutz z.B. gegen Angreifer mit Schlagwaffen. Neben Abwehr und Entwaffnungstechniken sind dem Geübten mit dem Tonfa auch sogenannte Festleger kein Problem. Die Verwendung erfolgt traditionell paarweise, in der modernen Tonfa-Selbstverteidigung auch als Einzelwaffe. Das Tonfa, auch genannt MES (Mehrzweck-Einsatzstock), wird meist als Defensiv-Waffe zur Verteidigung eingesetzt, kann aber auch als Offensiv-Waffe gebraucht werden.

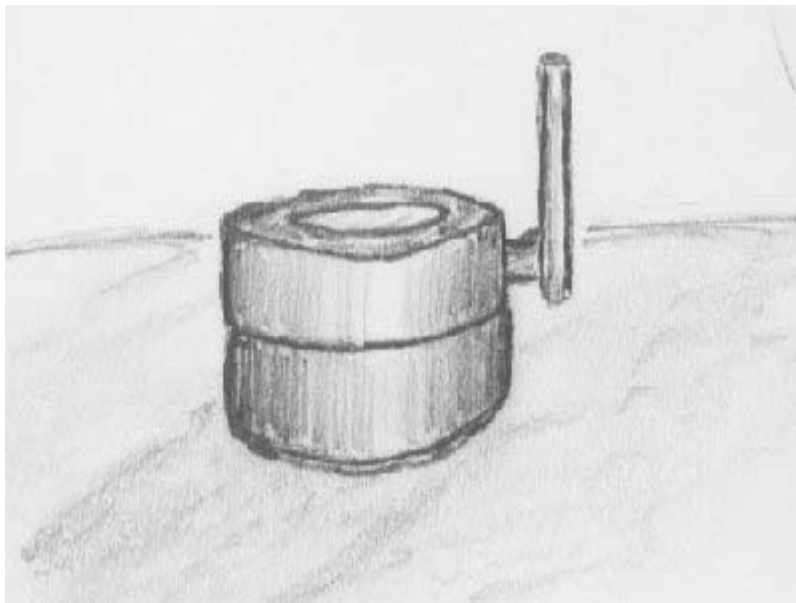


- 1 - Zento (kurze Spitze), 2 - Nigiri (Griff), 3 – Gashira (Knauf),**  
**4 - Monouchi Zoko (Unterseite), 5- Jomen (Oberseite), 6 – Sokume (Seite),**  
**7 - Koto (lange Spitze), 8 - Monouchi (Körper)**

Das Tonfa besteht aus einem ca. 50cm langem Holzstab, an dem etwa 1/4 zu 3/4 ein kurzer Handgriff angebracht ist. Ein Knauf am oberen Griffende verhindert ein Fallenlassen nach mehreren Handdrehungen.

### **Wie entstand das Tonfa?**

Ursprünglich war das (oft auch "die Tonfa" genannt) Tonfa nur eine Art Kurbel. Man verwendete sie, indem man den langen Teil des Schaftes in das seitliche Loch des liegenden Mühlsteins steckte. Das Gerät hatte einen 37-50 cm langen Schaft mit einem kurzen seitlichen Griff, der etwa 15 cm vor dem Ende angebracht war. Der Griff der Tonfa stand nach oben, so daß er von dem Müller gegriffen werden konnte. Dann füllte man das Korn ein. Nun wurde der Mühlstein mit Hilfe der Tonfa gedreht und so das Korn gemalen. Am Ende des Tages nahm man die Tonfa aus dem Mühlstein heraus.



## Welche Arten haben sich entwickelt?

Bei der Tonfa gibt es lediglich Unterschiede in der Form des Hauptteils. Die Tonfa kann zum Ende konisch zulaufen, sie kann aus einem Rundholz gefertigt sein oder sie ist abgeflacht. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Rotationsgeschwindigkeiten.

Tonfa aus einem Vierkantholz gefertigt. <b>"Tonfa-Kaku"</b>	
Tonfa mit einem halbrunden Profil <b>"Tonfa-Hankei-Manu"</b>	
Tonfa mit zugespitzten Enden. <b>"Tonfa-Togarasu"</b>	
Tonfa aus einem runden Holz gefertigt. <b>"Tonfa-Maru"</b>	
Tonfa in "Paddelform". <b>"Tonfa-Sunakake"</b>	